



Bundesverband der
Deutschen Sportartikel-
Industrie e.V.

Stellungnahme | **BSI**

Investitionen in die Zukunft brauchen Bewegung und Sport

**Der BSI e.V. fordert: Sportinfrastruktur muss Teil des geplanten
Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ werden**

26.06.2025

Investitionen in die Zukunft brauchen Bewegung und Sport

Der BSI e.V. fordert: Sportinfrastruktur muss Teil des geplanten Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ werden

Mit dem angekündigten Investitionspaket in Höhe von 500 Milliarden Euro für „Infrastruktur und Klimaneutralität“ setzt die Bundesregierung ein klares Signal für die Modernisierung und Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Der Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V. (BSI) begrüßt diese Initiative ausdrücklich und fordert die verbindliche Aufnahme des Sports in das Sondervermögen als eigenständigen Bestandteil in die Ausführungsgesetze - konkret im Länder- und -Kommunal Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG). Um den tatsächlichen Bedarf zu decken, müssen die Investitionen in die Sportstätteninfrastruktur deutlich über die im Koalitionsvertrag genannte ‚Sportmilliarde‘ und die bisherigen Haushaltsmittel hinausgehen.

Sportinfrastruktur ist systemrelevant

Sportstätten sind nicht Bestandteil freiwilliger Leistungen – sie sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und zentral für Gesundheit, Bildung, Integration, Standortattraktivität und nachhaltige Stadtentwicklung in unserem Land. Gerade in Zeiten multipler gesellschaftlicher Herausforderungen muss der Beitrag des Sports zur Gesundheitsförderung, sozialen Teilhabe, Bildung und Resilienz konsequent gestärkt werden.

Warum jetzt handeln?

1. Bewegungsmangel verursacht Milliardenschäden

Bewegungsmangel gilt laut WHO, RKI und Krankenkassen als eine der größten Gesundheitsrisiken unserer Zeit (von Diabetes über Herz-Kreislauf-Leiden bis hin zu psychischen Belastungen). Die jährlichen Folgekosten für das Gesundheitssystem belaufen sich in Deutschland auf über 25 Milliarden Euro – mit steigender Tendenz. Prävention durch Bewegung spart Kosten und stärkt die Resilienz der Gesellschaft.

2. Der Sanierungsstau gefährdet die flächendeckende Versorgung

Rund 75 % der kommunalen Sportstätten gelten laut DOSB als sanierungsbedürftig oder veraltet. Viele Turnhallen, Schwimmbäder oder Sportplätze sind nur eingeschränkt oder gar nicht mehr nutzbar. Die Folge: weniger Angebote, steigender Bewegungsmangel – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

3. Sportinfrastruktur ist Standortfaktor und Klimachance

Eine moderne Sportstättenlandschaft bedeutet auch energetische Sanierung, klimagerechte Bauweise, smarte Nutzung und Integration in nachhaltige Stadtentwicklung. Gerade bei der Quartiersentwicklung, in Bildungseinrichtungen oder bei der Entsiegelung von Flächen kann Sport Teil der Lösung sein.

4. Sport ist Bildung und Förderung einer erfolgreichen Gesellschaft

Sport beginnt im Kindesalter und sollte bereits bei der Kinderbetreuung, spätestens im Schulsport stärker gefördert werden, denn nur eine gesunde, sportliche Gesellschaft hat eine hohe Resilienz und Leistungsfähigkeit. Dafür müssen die Sportstätten in Deutschland jedoch flächendeckend in einwandfreiem Zustand sein.

Unsere Forderung: Aufnahme der Sportinfrastruktur in das Sondervermögen

Der BSI fordert die Bundesregierung auf, im Rahmen des geplanten Sondervermögens die dringend benötigten Beiträge für die Sanierung und den Ausbau der Sportinfrastruktur einzuplanen – als gesamtgesellschaftliche Investition in Gesundheit, Teilhabe und Nachhaltigkeit.

Im Fokus stehen dabei:

- **Schulsportstätten & Vereinssportanlagen:** Sanierung und Ausbau von Turnhallen, Außensportflächen und Schwimmbädern
- **Digitale und nachhaltige Modernisierung:** Energieeffizienz, digitale Zugangssysteme und intelligente Steuerung
- **Sport im urbanen und ländlichen Raum:** Bewegungsfreundliche Infrastrukturen für alle Regionen
- **Barrierefreiheit & Inklusion:** Jede neue oder modernisierte Anlage muss für alle Menschen zugänglich sein
- **Wirtschaftliche Impulse:** Investitionen in Sportinfrastruktur stärken gleichzeitig die heimische Sportartikelindustrie und Handwerksbetriebe vor Ort

Ohne Sportinfrastruktur keine Bewegung – ohne Bewegung keine gesunde Gesellschaft

Sport ist kein Nebenschauplatz – sondern eine tragende Säule gesellschaftlicher Resilienz, Bildung und sozialer Kohäsion. Eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht zugängliche, moderne und nachhaltige Sportstätten. Der BSI steht bereit, mit seiner Branchenkompetenz zur Umsetzung entsprechender Programme beizutragen. Wir rufen die Bundesregierung und die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger in Bund, Ländern und Kommunen dazu auf, **Sportinfrastruktur als strukturelles Zukunftsthema zu behandeln und im Sondervermögen entsprechend zu priorisieren.**



Die sportpolitischen Positionen des BSI e.V. finden Sie unter: www.bsi-sport.de/bsi-position

Der **Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.** (BSI) ist der 1910 gegründete Unternehmensverband der deutschen Sportartikelhersteller, -großhändler und -Importeure. Ihm gehören rund 170 führende meist mittelständisch geprägte Firmen mit 220 Marken an; unter ihnen internationale Marktführer verschiedener Branchen. Die im BSI organisierten Unternehmen erwirtschaften einen Jahresumsatz von ca. 35 Milliarden Euro. Der BSI setzt sich für die Wahrung und Umsetzung der Brancheninteressen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Der BSI ist zudem Mitglied des Verbandes der europäischen Sportartikelhersteller FESI mit Sitz in Brüssel. Unter dem Claim "Sport vereint" sind die Schwerpunktthemen der Verbandsarbeit Sport und Bewegung in Politik und Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.